

Senatsverwaltung für Finanzen

BERLIN

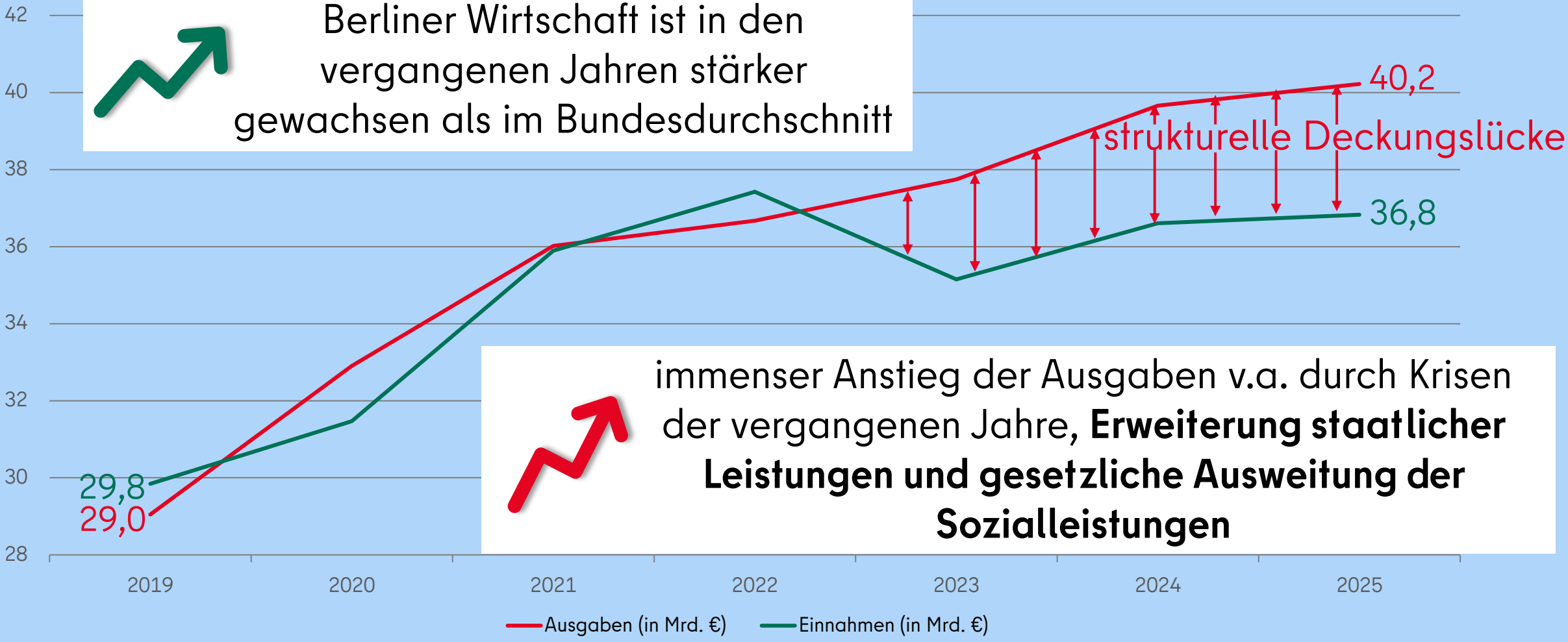
DIE SOZIALKOMMUNE: WENN SOZIALAUSGABEN ZUM GRÖßTEN HAUSHALTSRISIKO WERDEN

Tanja Mildenberger
Staatssekretärin der Senatsverwaltung für Finanzen

Deutscher Kämmerertag | 29. September 2026

Ausgangssituation: Berlin hat kein Einnahmenproblem

Berliner Wirtschaft ist in den vergangenen Jahren stärker gewachsen als im Bundesdurchschnitt



immenser Anstieg der Ausgaben v.a. durch Krisen der vergangenen Jahre, **Erweiterung staatlicher Leistungen und gesetzliche Ausweitung der Sozialleistungen**

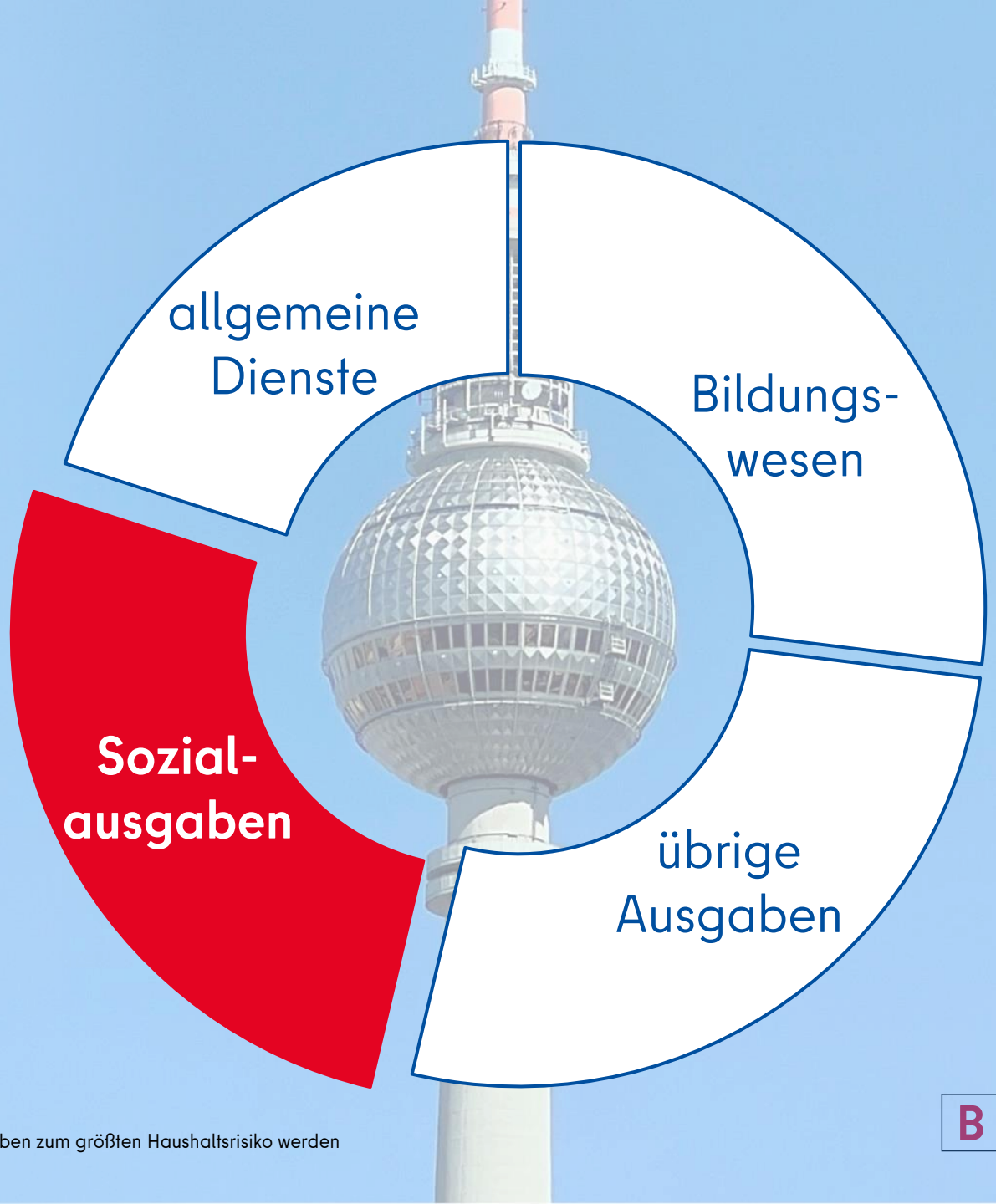
Herausforderung: weitgehende Versteinerung des Haushalts

PERSONALKOSTEN	SOZIALAUSGABEN	FLUCHTAUSGABEN
sehr hohe Tarifabschlüsse (angetrieben durch Bund) steigende Versorgungsausgaben	**Aufgaben der Sozialsysteme sind (bundes)gesetzlich erheblich ausgeweitet worden**	in 2025 ca. 5 % des Landeshaushalts

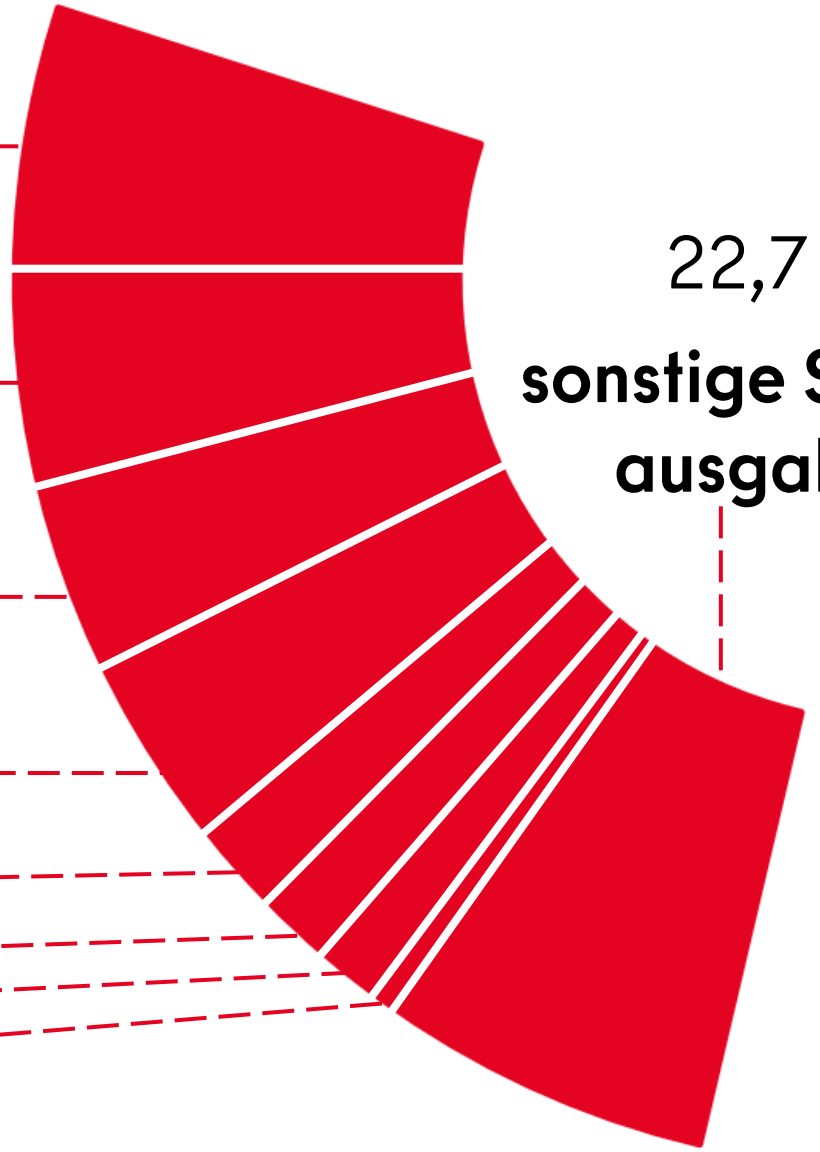
Großteil der Ausgaben liegen außerhalb des Einflussbereichs des Landes Berlin

Berliner Haushalt 2026

- Gesamtvolumen beträgt ca. 45,5 Mrd. €
- davon machen **Sozialausgaben ca. 26 %** aus



Zusammensetzung der Sozialausgaben in Berlin



21,6 % **Kita**

15,0 % **Unterkunft und Heizung (SGB II)**

12,2 % **Eingliederungshilfe**

11,2 % **Kinder- und Jugendhilfe (inkl. HzE)**

8,3 % **Grundsicherung (SGB XII)**

5,0 % **Leistungen nach AsylbLG**

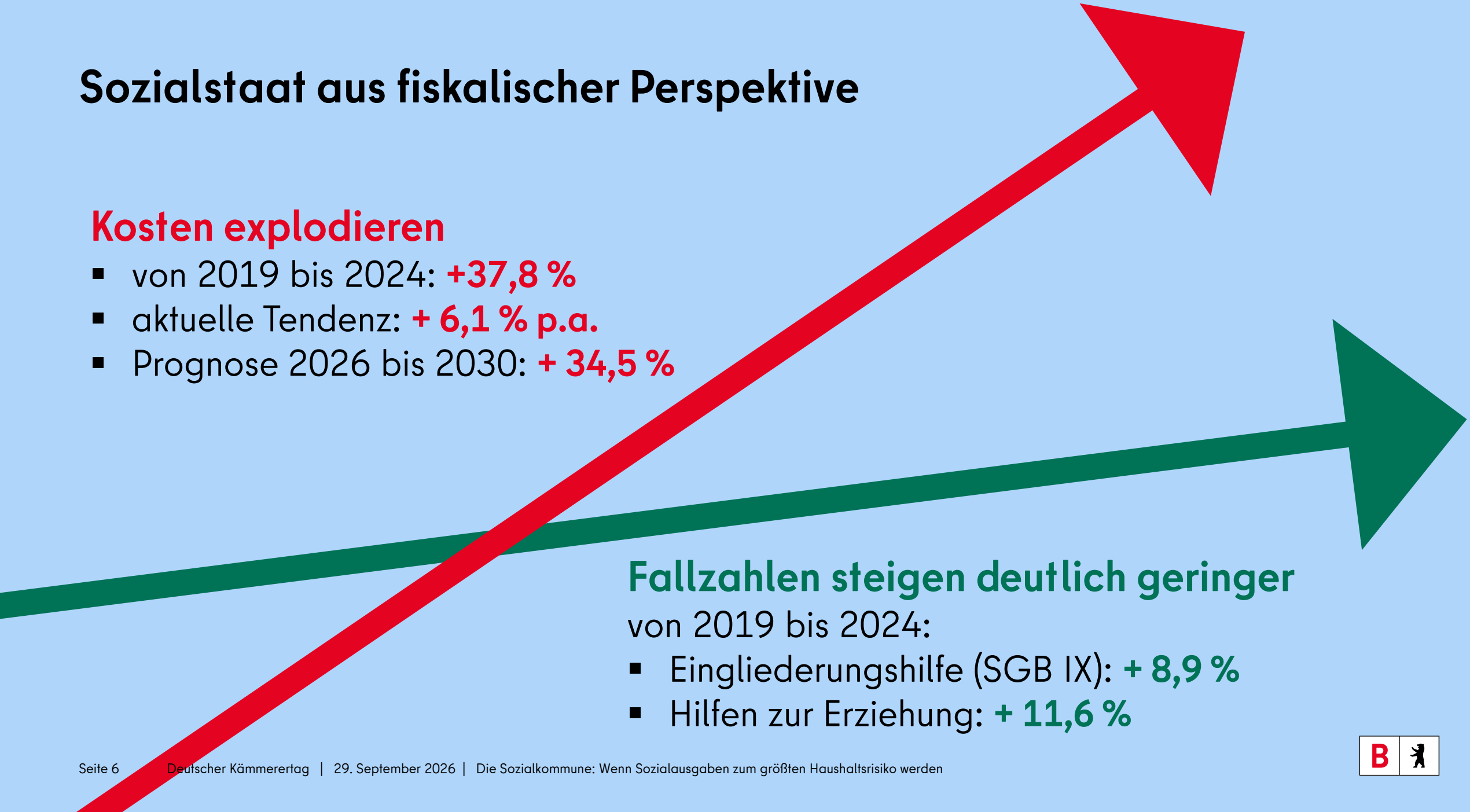
3,2 % **Hilfe zur Pflege**

0,8 % **Hilfe zum Lebensunterhalt**

22,7 %

sonstige Sozial-ausgaben

Sozialstaat aus fiskalischer Perspektive



Kosten explodieren

- von 2019 bis 2024: **+37,8 %**
- aktuelle Tendenz: **+ 6,1 % p.a.**
- Prognose 2026 bis 2030: **+ 34,5 %**

Fallzahlen steigen deutlich geringer

von 2019 bis 2024:

- Eingliederungshilfe (SGB IX): **+ 8,9 %**
- Hilfen zur Erziehung: **+ 11,6 %**

Sozialsysteme im Stresstest



Projekt „effiziente Sozialausgabensteuerung“ (effSoz)



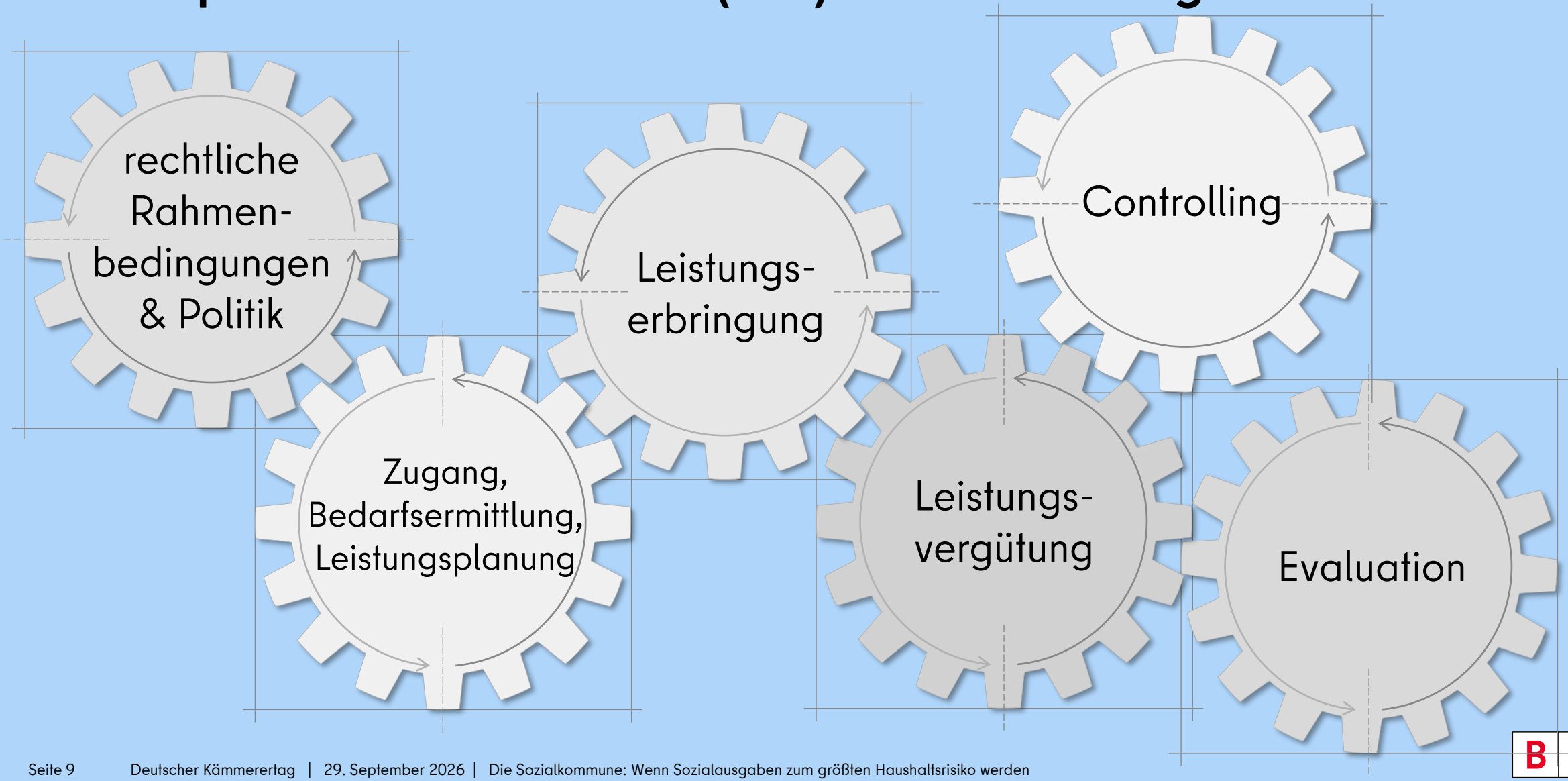
Das Ziel:

- mit begrenzten finanziellen Mitteln die größtmögliche soziale Wirkung erzielen – heute und in Zukunft
- Übergang von passiver Leistungsverwaltung zu einer aktiven, wirkungsorientierten Sozialausgabensteuerung

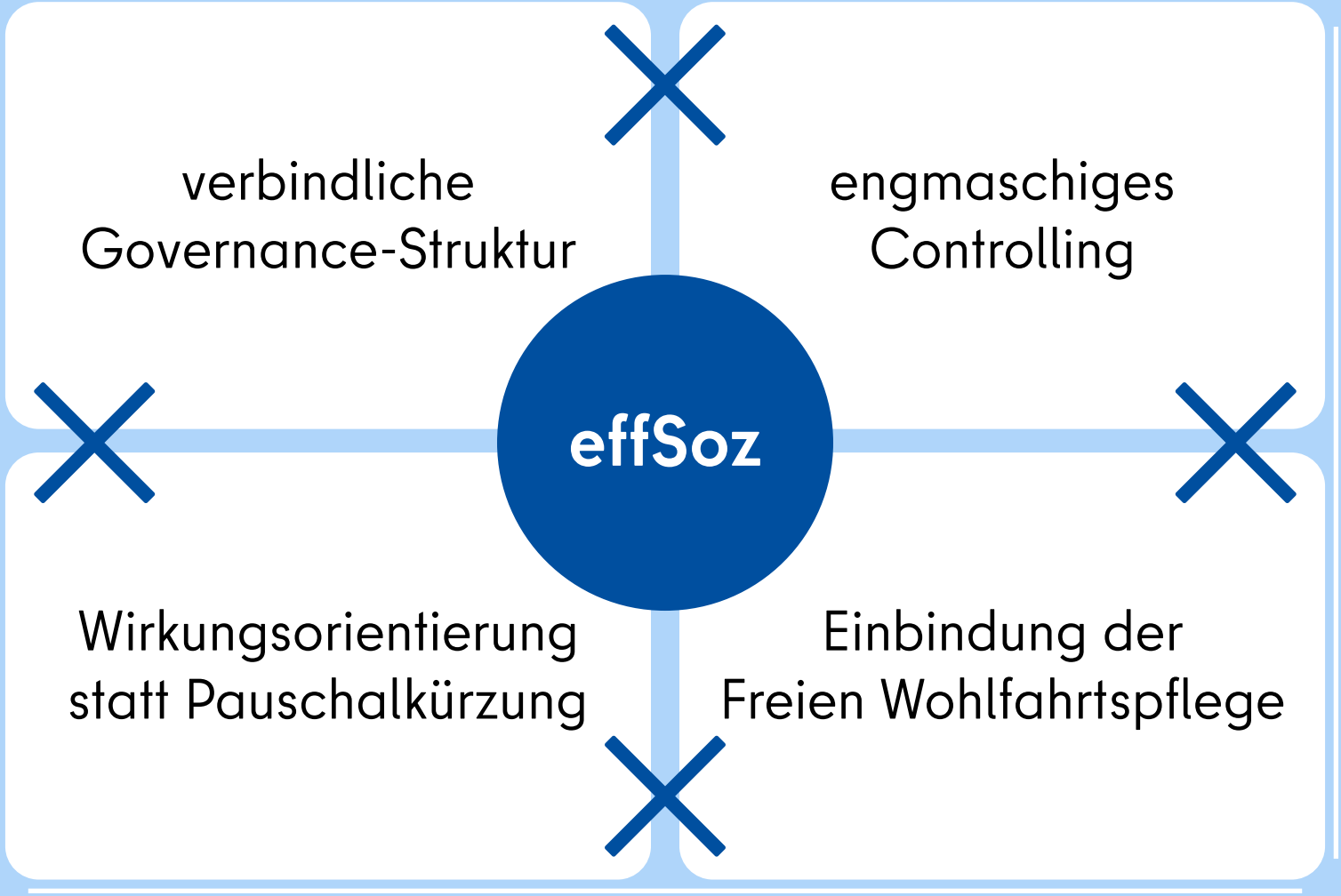
Die Aufgabe:

- kurz- und mittelfristig Reduktion des Anstiegs für Sozialausgaben
- ressortübergreifend insgesamt über 200 Maßnahmenideen gesammelt
- davon 34 Schwerpunkt-maßnahmen ausgewählt

Schwerpunktmaßnahmen auf (fast) allen Steuerungsebenen



Die 4 zentralen Bausteine des Projekts

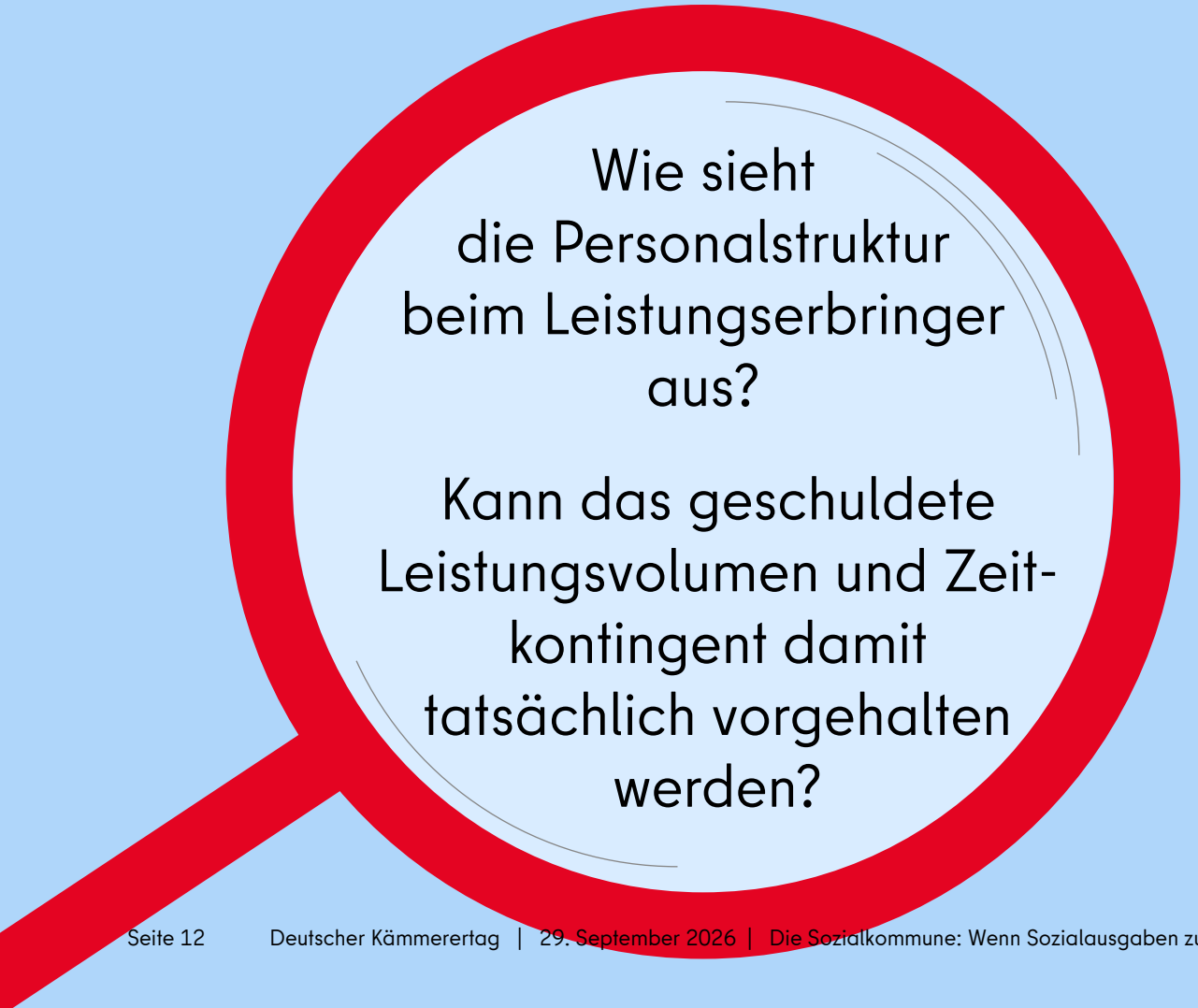


Maßnahme 1:
Multiprofessionelle Verhandlungsteams

Fachbereich + **Betriebswirte** + **Juristen** = **Verhandlung mit Trägern auf Augenhöhe**

Umstellung auf Einzelverhandlungen und Ablösung der pauschalen Entgeltfortschreibungen

Maßnahme 2:
Wirtschaftlichkeitsprüfung / Vertragserfüllungsprüfung



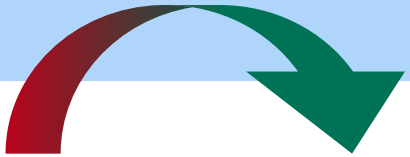
- ✓ Berichtspflichten oder Anforderung erforderlicher Unterlagen beim Träger
- ✓ Ermittlung der gesamten Kostenstruktur zwecks Wirtschaftlichkeitsprüfung
- ✓ Ermittlung möglicher Überzahlungen oder zweckfremder Mittelverwendung
- ✓ …

Maßnahme 3:
Umsteuerung teurer HzE-Einzelfälle



- Einzelfallprüfung bewertet Ermessensspielraum neu und sucht bedarfsorientierte Angebote
- gesetzlich notwendige und angemessene Fachstandards werden beachtet
- ggf. analoge Anwendung auf andere soziale Bereiche

Fazit:
Von der passiven Zahlstelle zur gestaltenden Sozialkommune



Steuerungslogik	reaktiv: Bezahlung von Einzelfällen nach Posteingang	vorausschauend: Budgetierung, datengestützte Mengensteuerung
Vergütung & Verträge	pauschale Entgeltfortschreibung	Multiprofessionelle Prüfteams; Offenlegung der Kostenstrukturen
Controlling	isoliertes Fachcontrolling ohne Finanzbezug	integrierte Zielvereinbarungen (Fach- und Finanzziele gekoppelt)
Infrastruktur	teure Akut-Maßnahmen	ressortübergreifende Investitionen in eigene Wohn- und Fachflächen

Die Steuerung der Sozialkommune ist eine der wichtigsten haushalts-politischen Aufgaben der Gegenwart.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !



Senatsverwaltung für Finanzen

BERLIN